

## AG 1: Formen und Funktionen von Satzverknüpfungen

### Eva Breindl

Institut für Deutsche Sprache

R 5, 6-13

68161 Mannheim

breindl@ids-mannheim.de

### Gisella Ferraresi

Institut kognitive Linguistik  
Johann Wolfgang Goethe-Universität

Grüneburgplatz 1

60629 Frankfurt am Main

ferraresi@lingua.uni-frankfurt.de

### Anna Volodina

Universität Kassel  
Fachbereich 02 - Germanistik

Georg-Forster-Straße 3

34109 Kassel

volodina@uni-kassel.de

Diskursstrukturen lassen sich als multidimensionale Gebilde verstehen, für deren Zustandekommen mehrere Ebenen auf vielfältige Weise interagieren. Eine zentrale Rolle spielen dabei die spezifischen semantischen Relationen zwischen den einzelnen Diskurssegmenten. Hierbei konstituieren formale Mittel wie lexikalische Satzverknüpfungen (Konnektoren und konnektorähnliche Ausdrücke), Prosodie und Syntax Merkmalsbündel, die wiederum mit den informationsstrukturellen Eigenschaften und der Interpretation der Diskursrelation korrelieren (Pasch et al. 2003, Lang/Adamiková 2007). So ist etwa der Faktor (prosodische und syntaktische) Desintegration eines adverbialen Konnektors oder eines sententialen Adverbials meist relevant für die Interpretation der Diskursrelation (vgl. Lohnstein/Trissler (Hg.) 2004), wie bei der Scheidung einer irrelevanzkonditionalen (1a) von einer konditionalen (1b) Lesart.

(1a) Wenn du auch dagegen bist, ich gehe da nicht hin.

(1b) Wenn du auch dagegen bist, gehe ich da nicht hin.

Im Mittelpunkt der AG stehen die Fragen:

- Wie funktioniert die Interaktion zwischen den einzelnen sprachlichen Ebenen und welche „Einwirkungsrichtungen“ und Abhängigkeiten lassen sich dabei erkennen?
- Wie interagieren Informationsstruktur und Diskursrelationen?
- Welche Rolle hat die Prosodie: Wird sie von den topologischen Eigenschaften der Konstruktion gesteuert, oder kann sie selbst die Interpretation steuern?

In der AG sind neben synchronen und sprachvergleichenden auch diachrone empirische Ansätze zur Syntax und Semantik von Satzverknüpfungen willkommen, die historische Erklärungen für die Entwicklungsprozesse bei den Formen sowie Einschränkungen im Gebrauch von Satzverknüpfungen liefern können.

### Literatur:

Lang, Ewald/ Adamiková, Marcela (2007): The lexical content of connectors and its interplay with intonation. An interim balance on sentential connection in discourse.

In: Späth, Andreas (Hg.): Interfaces and Interface Conditions. Berlin/New York: de Gruyter. 199-230.

Lohnstein, Horst/ Trissler, Susanne (Hg.) (2004): The Syntax and Semantics of the Left Periphery. Berlin, New York: Mouton de Gruyter.

Pasch, Renate/ Brauße, Ursula/ Breindl, Eva/ Waßner, Ulrich Hermann (2003): Handbuch der deutschen Konnektoren. Berlin/ New York: de Gruyter.